

Daß Impfungen unserer Gesundheit dienen und schweren Infektionskrankheiten vorbeugen, ist jedem klar. Doch gibt es häufiger Folgeschäden als angenommen. Wie bei der 11jährigen Jasmin Schneider aus Norden. Nach einer Rötelimpfung bekam das Kind Fieber, Schüttelfrost und eine Lymphknotenschwellung. Der Hausarzt ging von einer Infektion aus und verordnete Antibiotika. Aber



Fotos: TBA

**Jasmin Schneider (11)**

**Krank**

# durch Rötelimpfung

sie halfen nicht. Jasmin mußte ins Krankenhaus. Dort tippte man auf Mandelentzündung. Wieder Antibiotika, wieder keine Besserung. Im nächsten Krankenhaus wurden Jasmin Mandeln, Polypen und Lymphknoten entfernt. Aber auch das half nicht. Auf den Impfhin-

weis hatte jeder der behandelnden Ärzte versichert, eine Rötelimpfung habe keine Nebenwirkungen. Frau Schneider suchte als letzten Ausweg den **Heilpraktiker Wolf Dammrich (41)** in Aurich auf. Der gab ihrer Tochter zehn kleine Kügelchen mit der Maßnahme, viel

zu trinken. Wenige Tage später war Jasmin fast beschwerdefrei. „Das ist kein Einzelfall“, so **Wolf Dammrich**. „Unliebsame Folgen von Impfungen haben wir öfters in der Praxis. Wäre Jasmin früher gekommen, hätte man die Operation vermeiden können.“